



Farbe, Schönheit und Lebensfreude

Beton ist der Werkstoff, mit dem die Glessener Künstlerin Pia Schönbohm arbeitet

Die strahlend bunte Meeressäugerin ist ein beliebtes Motiv in der Welt der Pia Schönbohm.

Ein Butler steht vor dem Atelier von Pia Schönbohm im Breuershof in Glessen. Fährt der Besucher durch das Tor des Vierkanthofes, fällt er direkt ins Auge. Ist er echt? Der „Hingucker“ lenkt den Blick zum Atelier. Im Inneren einer ehemaligen Scheune strahlen dem Besucher farbenfrohe, fröhliche Skulpturen von Pia Schönbohm entgegen.

Weißer Gänse, große und kleine farbige Sonnengöttinnen, Meeressäugenden, Paradiesvögel, bunte und weiße Hühner, schwarze Raben, zwei lebensgroße Mädchen, eine Badenixe, großformatige Bilder mit Blumenlandschaften und Kölner Domspitzen. Der Farbenrausch ist überwältigend. Während die Sonnengöttinnen und Paradiesvögel Fantasiefiguren sind, lehnen sich andere Arbeiten an realen Vorbildern an. Schönbohms Badenixen zum Beispiel sind Frauenskulpturen in bunten Badeanzügen.

Der Werkstoff ist Beton. Er hat den Vorteil, dass er an der Luft trocknet. Angefangen hat Schönbohm vor über 20 Jahren mit kleinen Skulpturen wie Gänsen, Enten und Hühnern. Dann erhielt sie eine Auf-

tragsarbeit für den Garten, die bunt sein sollte, und so entstand die erste Sonnengöttin. „Ich habe mich schon immer für Kunst interessiert“, erzählt Schönbohm. Doch der Lebensweg führte sie erst in eine

kaufmännische Ausbildung und ein Sprachenstudium. Als ihre Kinder klein waren, fing sie an, künstlerisch tätig zu werden, zunächst nebenher, als Hobby. „Heute arbeite ich jeden Tag und es ist mein Be-



ruf“, so Schönbohm. Zum Atelier gehören neben dem Ausstellungsraum auch zwei Werkräume. Rohlinge sind zu sehen, die ersten Arbeitsschritte zu erkennen. Ein Drahtgestell und Papier bilden den Grundstock und die grobe Form. Dann wird der Beton mit der Hand aufgestrichen und anschließend modelliert. Zurzeit arbeitet die Künstlerin an einem Falken und schwärmt: „Beton ist ein toller Werkstoff. Er wird mit der Hand bearbeitet, ist billig und wetterbeständig.“ Meist werden die Arbeiten mit Acrylfarben bemalt.

Ihre Skulpturen wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt und sind in vielen privaten und öffentlichen Gärten zu finden. Die Arbeit an einem riesigen Elefanten dauerte drei Monate. Der Elefant wog nach Fertigstellung 1,5 Tonnen, war 1,80 Meter hoch und 2,50 Meter lang. Ihre Sonnengöttinnen mit bunten Körpern und gelben Sonnenstrahlen-Köpfen sowie lachenden Gesichtern, vermitteln Wärme, Fröhlichkeit und Zuversicht. Eine große Sonnengöttin steht im Brustzentrum der Uniklinik Köln, eine kleine in Frechen. „Meine Skulpturen erzählen von der Lust zu leben! Sie sollen ihren Besitzern und Betrachtern Gefühle von Licht, Farbe, Schönheit und Lebensfreude vermitteln.“



Pia Schönbohm arbeitet in ihrem Atelier an einem Falken.